

## JAHRES- BERICHT 2019

### INHALT

Übergänge gestalten	01
Migration braucht Gemeinschaft	02
Kids on Tour	02
Babylotsen	03
NaturKraft	03
Zahlen und Daten im Jahr 2019	03
Ausblick 2020	04

### ÜBER UNS

Manchmal ist es eine Frage der Perspektive: Oft brauchen wir nur etwas Abstand oder einen Wechsel der Perspektive, um Lösungen oder Wege zu finden, die vorher undenkbar schienen. Die Diakonie Osnabrück Stadt und Land berät Menschen in all jenen Lebensfragen und Krisensituationen, in die jeder von uns kommen kann.

Unsere Beraterinnen und Berater bieten Menschen den Raum, den sie brauchen, um ihr Problem sorgsam betrachten zu können. Wir haben keine vorgefertigten Lösungen. Vielmehr sind wir voller Respekt und Wertschätzung für alle Menschen, die zu uns kommen. Lösungsorientiert, ergebnisoffen, diakonisch.

# Übergänge gestalten



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2019 stand in vielerlei Hinsicht unter dem Stern des Führungskräftewechsels. Für unsere Teams im Geschäftsfeld Beratung, Behandlung und Betreuung war und ist das eine aufregende Zeit.

Das gilt für die über viele Jahre gewachsenen kollegialen Kontakte genauso, wie für die Arbeitsinhalte, die immer in Bewegung kommen, wenn neue Leitungen ihre Arbeit aufnehmen.

Im April wurden die beiden Geschäftsführer Hinrich Haake und Heiko Ch. Grube feierlich in einem Gottesdienst in St. Marien von ihren Ämtern entpflichtet. Sie haben die Diakonie Osnabrück in Stadt und Land über viele Jahre entscheidend geprägt. Eine überaus große Gästeschar drückte dafür ihren Dank aus. Als Nachfolge der Geschäftsführung begann ich im Mai meinen Dienst. Als erfahrene Diakonikerin freue ich mich auf all die Herausforderungen in neuen Netzwerken und einer spannenden Organisationsstruktur der Diakonie Osnabrück Stadt und Land.

Im November verabschiedeten wir Klaus Polack als Geschäftsbereichsleiter der

Suchtkrankenhilfe in den Ruhestand. Auch er prägte viele Jahre das Aufgabenfeld in Stadt und Landkreis Osnabrück sowie auf Landes- und Bundesebene. Für seine Arbeit dankten ihm viele seiner Weggefährtinnen und Weggefährten bei einer Andacht und Feier in der Lutherhütte in Georgsmarienhütte.

Ulrike Sesse trat seine Nachfolge in der Geschäftsbereichsleitung Suchtkrankenhilfe an. In ihren Bereich gehören fünf Beratungsstellen in Stadt und Landkreis Osnabrück. Ebenfalls neu im Team der Suchtkrankenhilfe sind die Einrichtungsleitungen Carolin Meyer in Melle und Frank Stier in Georgsmarienhütte.

#### Altes bewahren und Neues beginnen

Diese Aufgabe wird uns auch im nächsten Jahr beschäftigen. Ich freue mich auf diesen gemeinsamen Weg mit den Kolleginnen und Kollegen der Diakonie und allen Partnern.

Herzliche Grüße!

*Christiane Mollenhauer*

**Christiane Mollenhauer**

Geschäftsführerin Beratung, Behandlung  
und Betreuung



Treffpunkt Café Mandela

# Migration braucht Gemeinschaft

**Im Jahr 2014 wurde uns eine „Flüchtlingswelle“ und eine „Willkommenskultur“ geschenkt, deren Auswirkungen uns deutlich machten, was wir als Gesellschaft mit Nächstenliebe erreichen können. Gerade junge Menschen beteiligten sich verstärkt an den Hilfsaktionen – ein Schatz für die Gesellschaft. Hilfe geben und entgegen nehmen muss man lernen, damit man seine Kraft erkennen kann. Diese Zeit hat das Bürgerengagement in vielen Bereichen lebendiger gemacht. Dieser Teil der Entwicklung, die 2014 ihren Anfang nahm, ist ein Geschenk für unsere Gesellschaft.**

Dennoch merken wir deutlich, dass die ehrenamtliche Unterstützung in der Flüchtlingshilfe stetig zurück geht. Das haben wir zuletzt schmerzlich erfahren, als die Landesregierung Mittel für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit gestrichen hat. Die Sprache verändert sich und baut Fronten auf. Oft fehlt das Wissen über „den Anderen – die Andere“ und provoziert Fantasien, aus denen schnell Urteile werden.

Deutschland ist an Lebensvielfalt reicher geworden, sucht aber nach Wegen, sie nutzen zu können. Auf dem Weg ergeben sich vielfältige Problemlagen im Zusammenleben, denen sich die Diakonie im Fachbereich Migration stellt.

Die Koordinierungsstelle „Präsenz“ gegen Radikalisierung und Demokratie- sowie Islamfeindlichkeit ist im Feld der Prävention tätig. Sie wirkt der Radikalisierung von jungen Menschen und den gesellschaftlichen Unsicherheiten und Ängsten im Sozialraum entgegen. Dazu werden Netzwerke aufgebaut sowie Schulungs- und Aufklärungsarbeit organisiert und begleitet. Die lokal ausgerichtete Koordinierungsstelle für Stadt und Landkreis Osnabrück ist eingebettet in eine landesweite Präventionsstruktur, z. B. mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen.

Das Projekt „Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“ (DeBUG) ist ein trägeroffenes Angebot. Sein Ziel ist es, die Flüchtlingsunterkünfte sowie Betreiber- und Trägerorganisationen beim Aufbau oder bei der Verbesserung des Gewaltschutzes zu unterstützen. Bundesweit gibt es sieben „Multiplikator/-innen für Gewaltschutz“, die jeweils auf Landesebene tätig sind. Die Grundlage für ihre Arbeit sind die im Rahmen der Bundesinitiative erarbeiteten Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften. Sie gelten als Leitlinien für die Erstellung und Umsetzung von Schutzkonzepten in allen Flüchtlingsunterkünften. Die DeBUG-Kontaktstelle der Diakonie Osnabrück Stadt und Land ist für das Gebiet Niedersachsen und Bremen zuständig.

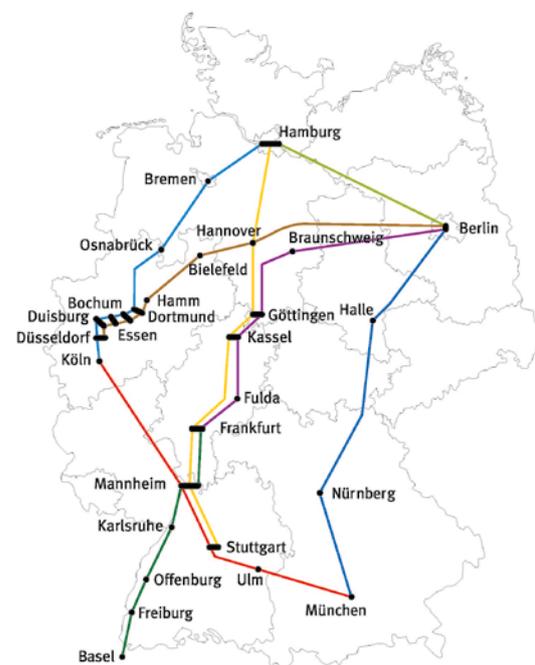
## Bahnhofsmission mit „Kids on Tour“

**Die ökumenische Bahnhofsmission feierte 2019 in Berlin ihren 125. und in Osnabrück ihren 90. Geburtstag. Sie kann eine bewegende Geschichte erzählen, weil sie sich stets an die Anforderungen von reisenden Menschen angepasst hat.**

So war im Jahr der Gründung 1894 noch nicht an ein elterliches Umgangsrecht zu denken. Heute gehört es bei sehr vielen Familien zum Alltag dazu.

Angepasst an diese Lebensumstände wurde der Kinderbegleitedienst „Kids on Tour“ aufgebaut. Kinder und Eltern sollen nicht aus Zeit- und Geldnot heraus den Kontakt zueinander verlieren. Vom Start- bis zum Zielbahnhof begleiten geschulte ehrenamtliche Mitarbeitende der Bahnhofsmissionen die Jungen und Mädchen mit dem Zug von einem Elternteil zum anderen. Sie sorgen für Unterhaltung mit abwechslungsreichen, altersgerechten Spielen und Büchern und für eine kurzweilige Fahrt. Die Bahnhofsmission bietet hier einen wichtigen Baustein für eine verlässliche Eltern-Kind-Beziehung.

In Osnabrück ist „Kids on Tour“ ein Teil des Reisebegleitedienstes, der in 2020 erneut eine Ausbildung für Ehrenamtliche anbieten wird.





Vom verwilderten Garten zur gemeinsamen Ernte

## NaturKraft ist Programm

**3000 m<sup>2</sup> verwunschener wilder Garten – freier Wuchs der Brombeeren – kein Wasser – kein Strom für Maschinen – ein sehr heißer Sommer in Osnabrück ...**

So begann das Projekt „NaturKraft“ 2019 und entfaltete seine Wirkung auf die Teilnehmenden der Suchtkrankenhilfe. Am Anfang stand die Hoffnung, dass Arbeit in der „Natur“ beim Aufbau einer Tagesstruktur und Gesundheit der Seele hilft. Wir sind mehr als glücklich über die Erfolge. Unter fachlicher Begleitung von Handwerkern und Suchttherapeutinnen entsteht ein Garten, der mehr als nur ökologisch bewirtschaftet wird. An diesem Ort gibt es für die Teilnehmenden eine

Chance auf einen Neuanfang. Sie erleben täglich die Stärke, Unberechenbarkeit und Freiheit der „Natur“ und deren Auswirkung auf die eigene körperliche und seelische Gesundheit. Die Erarbeitung einer Tagesstruktur durch Arbeitszeiten und ein tägliches gemeinsames Frühstück sind die Säulen des Projektes.

Die Ernte der ersten Zucchini aus den selbstgebaute Hochbeeten war ein gefeierter Erfolg. Im Frühling geht es dann zusammen an den Aufbau einer Holzhütte für Schulungen. In 2019 gab es leider Lieferschwierigkeiten des Baumaterials, so dass dieses Projekt 2020 erfolgreich sein möge.

## Babylotsin im Klinikum Osnabrück

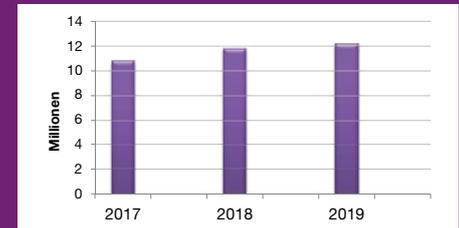
Schwangerschaft und Geburt sind für Schwangere, Wöchnerinnen und deren Familien eine besonders bedeutsame Lebensphase. Schwierigkeiten sind da nicht willkommen. Eine Babylotsin der Diakonie steht nun im Klinikum Osnabrück Müttern hilfreich zur Seite. Sie ist geschult in der Früherkennung von Hilfebedarfen rund um die Ankunft der neuen Erdenbürger. Sie kennt sich im „Frühe-Hilfe-Universum“ ihres Sozialraumes bestens aus und lotst Familien wohnortnah dahin, wo sie für ihre Situation eine passgenaue Beratung und Unterstützung erhalten.

Diese ganzheitliche Versorgung und Betreuung leistet zudem einen sozialmedizinischen Beitrag der Nachsorge. Wir freuen uns über die Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen, die den Dienst der Babylotsin im Marienhospital Osnabrück anbieten.

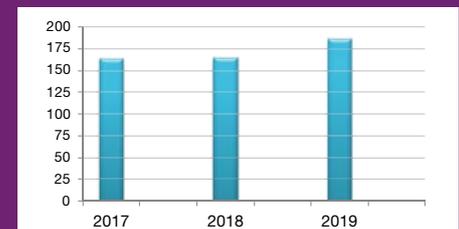


## Statistiken und Zahlen im Jahr 2019

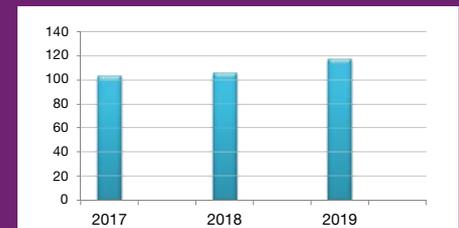
### Umsatz in EUR



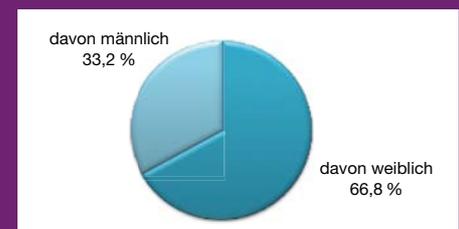
### Gesamtanzahl Mitarbeitende



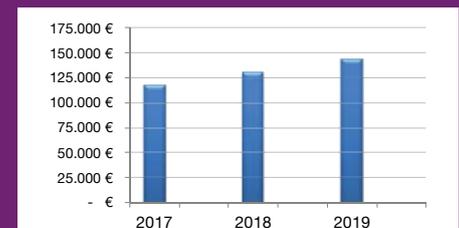
### Mitarbeiter/-innen in VK



### Mitarbeiter/-innen Gender-Verteilung



### Spendeneingang



## UNSERE EINRICHTUNGEN

Betreutes Wohnen für Straffällige  
Betriebliche Sozialberatung  
Café Connection  
Café Oase  
Erich-Maria-Remarque-Haus  
Fachstellen für Sucht und Suchtprävention  
Fachzentrum gegen Gewalt  
Familien- und Erziehungsberatung  
Garten- und Hausservice  
Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete und Asylbewerber  
Hausnotruf  
Kirchenkreissozialarbeit  
Migrationsberatung im Café Mandela  
Projekt Präsenz gegen Radikalisierung  
DeBUG Unterstützung für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften  
Ökumenische Bahnhofsmision  
Paar- und Lebensberatung  
Prävention in den Bereichen Sucht, Gewalt, Rechtsstaatsfeindlichkeit, Schulden und Schwangerschaft  
Schuldnerberatung  
Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung  
Sozialberatung  
Soziales Kaufhaus  
Straffälligenhilfe  
Telefonseelsorge  
Wohnungslosenhilfe  
Babylotsen

## KONTAKT

DW-OSL Diakonisches Werk  
in Stadt und Landkreis  
Osnabrück gGmbH

Turmstraße 10-12  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 98119-0  
Telefax 0541 76018-809  
E-Mail [info@diakonie-os.de](mailto:info@diakonie-os.de)

Ein Unternehmen der  
Diakonie Osnabrück Stadt  
und Land gGmbH

[www.diakonie-os.de](http://www.diakonie-os.de)



# Wir gestalten das Sozialwesen mit

**Im Geschäftsfeld Beratung, Behandlung und Betreuung ist durch die neuen Führungskräfte ein Aufbruch spürbar, der spannend wie anstrengend zugleich ist. In dieser neuen Gruppensituation werden hilfreiche Fragen gestellt, die wir als Chance nutzen werden. Die Aufbruchstimmung und Kreativität in den Teams ist eine vielversprechende Energie, die Wege neu ausrichten wird.**

Das Jahr 2020 wird intern sehr spannend werden! Extern sind wir in gewohnter Weise mit unseren Angeboten in Stadt und Landkreis Osnabrück vertreten.

**Neu begonnen oder ausgebaut wird in 2020:**

- das Projekt Babylotsen am Klinikum Osnabrück,
- das berufliche Einzelcoaching in unseren Einrichtungen in Bramsche und Melle,
- der Garten „NaturKraft“ der Suchtberatung Osnabrück baut im Frühling sein Holzhaus für Schulungen auf,
- im Fachzentrum Faust wird in der „Rosenstraße 76“ neben der Wohnung zur „Häuslichen Gewalt“ ein „Pflegezimmer“ eingerichtet, als Erweiterung der Ausstellung und für Schulungen.

Weitere Ausschreibungen stehen für 2020 an oder sind bereits getätigt. Die Antworten zur Finanzierung werden mit Hoffnung erwartet. Zum Geschäft der Sozialen Arbeit, besonders in der Projekt- und Beratungsarbeit, gehört die unsichere Situation bei Ausschreibungen.

Die schwierige Lage zwischen gewonnenen oder verlorenen Ausschreibungen und dem fest angestellten oder zeitlich befristeten Personal stellt jede Organisation in diesem Bereich vor eine hohe Herausforderung und erfordert Flexibili-

tät. Genauso verlangen die damit verbundenen finanziellen Eigenanteile zwischen 10 % – 40 % pro Förderung einen hohen Aufwand beim Fundraising. Froh und dankbar sind wir für die vielfältige Unterstützung einzelner Spenderinnen und Spender, Kirchengemeinden und Stiftungen. Insbesondere freuen wir uns über die langjährige Partnerschaft mit den Ev. Stiftungen Osnabrück, ohne deren großzügige Unterstützung die Diakonie Osnabrück ihre vielen Projekte nicht aufrecht erhalten könnte.

Die Wohlfahrtspflege – die Diakonie ist einer von sechs Verbänden – übernimmt staatliche Aufgaben im Sozialwesen, lindert mit ihren Angeboten die Not von Bürgerinnen und Bürgern, unterstützt das Gemeinwohl und den sozialen Frieden. Sie ist die Stimme der sozialen Not.

Wie entwickelt sich unsere soziale Landschaft und die Finanzierung der Hilfsangebote?

Wie entwickelt sich die gesellschaftliche Bewertung von Menschen, die in Not geraten sind?

Die Gesellschaft befindet sich in einem sozialen Wandel.

Wir als Diakonie sind vor Ort bei den Menschen und im Gespräch mit Politik und Verwaltung. Wir gestalten mit!

**„Wir sind vielleicht alle in verschiedenen Schiffen angereist, aber jetzt sitzen wir im selben Boot.“**

**Martin Luther King**

In diesem Sinne: Auf ein gutes Jahr 2020!

Ihre Christiane Mollenhauer